

## Gott ist mit uns

Von Takalani Musekwa

Die Weihnachtszeit liegt gerade hinter uns. Und so wie der Nebel sind alle Verweise auf Weihnachten in unseren Zeitungen, dem Fernsehen, Radio, den Schaufenstern und sogar unseren Häusern verschwunden. Die kommerzielle Welt schaut bereits auf die nächste Gelegenheit, Geschäfte zu machen – den Valentinstag.

Traurigerweise ist Weihnachten auch vielen Christen aus dem Sinn gekommen. Ich sage traurigerweise, weil die Botschaft von Weihnachten nicht etwas ist, was kommt und geht. Sie haben wahrscheinlich das Sprichwort gehört: „Weihnachten gibt es nur einmal im Jahr.“ Dieser Spruch straft die Botschaft von Weihnachten Lügen. Die Weihnachtsgeschichte ist eine gute Nachricht von einem Gott, der nicht nur gelegentlich vorbeikommt, wie er es beim Volk Israel tat. Es ist eine Geschichte über Immanuel, „Gott mit uns“ – der allezeit gegenwärtig ist.

Wenn die Stürme des Lebens von allen Seiten auf uns einschlagen, ist es schwer, sich zu gegenwärtigen, dass Gott mit uns ist. In der Tat, wir mögen das Gefühl haben, dass Gott schläft, wie damals, als Jesus mit seinen Jüngern im Boot war: „Und er stieg in das Boot, und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See, so dass auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde. Er aber schlief. Und sie traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf, wir kommen um!“ (Mt 8,23-25).

Wir haben oft das gleiche Gefühl! Übrigens, als die Geschichte von Jesu Geburt vorhergesagt wurde, war der Hintergrund eine stürmische Situation. Jerusalem war angegriffen worden: „Da wurde dem Hause David angesagt: Die Aramäer haben sich gelagert in Ephraim. Da bebte ihm das Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume im Walde beben vor dem Winde [Sturm]“ (Jes 7,2). Gott erkannte, in welcher großen Angst König Ahas und sein Volk waren. So sandte er Jesaja, um dem König auszurichten, dass er sich nicht fürchten sollte, denn seine Feinde würden keinen Erfolg haben. Wie die meisten von uns in solchen Situationen glaubte König Ahas nicht. Er hatte immer noch Angst, nachdem er Jesajas Botschaft von Gott gehört hatte.

Weil er merkte, dass der König nicht glaubte, sandte Gott Jesaja nochmals mit einer anderen Botschaft: „Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach: „Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott [um zu beweisen, dass ich deine Feinde, wie verheißen, vernichten werde], es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe!“ (Jes 7,10-11). Der König fühlte sich verlegen, seinen Gott zu prüfen, indem er ihn um ein Zeichen bat.

Als sich der König weigerte, um ein Zeichen zu bitten, sagte Gott durch Jesaja: „Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen

Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel“ (Jes 7,14). Um also zu beweisen, dass er sie befreien würde, gab Gott das Zeichen der Geburt Christi, den man Immanuel nennen würde.

Sehen Sie, die Weihnachtsgeschichte sollte uns täglich daran erinnern, dass Gott mit uns ist. Auch wenn die Situation trostlos aussieht, auch wenn Sie Ihre Arbeit verloren haben, auch wenn ein lieber Mensch verstorben ist, auch wenn Sie bei Ihrem Lehrgang gescheitert sind, auch wenn Ihr Ehepartner Sie verlassen hat – GOTT IST MIT IHNEN! IMMANUEL! AMEN!

Es spielt keine Rolle, was wir gerade durchmachen, Gott ist mit uns. Die Geburt Jesu war das Zeichen, dass er immer mit uns sein wird. Er wird uns befreien. Gerade vor Jesu Kreuzigung und Rückkehr in den Himmel wurden seine Jünger sehr besorgt, weil er nicht mehr länger bei ihnen sein würde. Als er mit ihnen an diesem traurigen Abend redete, sagte Jesus zu ihnen: „Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden“ (Joh 16,7-8).

Dieser Tröster ist der Heilige Geist, der in Ihnen wohnt. „Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt“ (Röm 8,11).

Zwei Schwestern wurden einmal mit einem Todesfall konfrontiert. Ihr geliebter Bruder war gestorben. Jesus kam und sagte ihnen: „Euer Bruder wird auferstehen“ (Joh 11,23). Es spielt keine Rolle, wie tot Ihre Situation ist, Gott lebt in Ihnen und er bringt Leben in Ihre tote Situation. „Glaubst du das?“, fragte Jesus Marta. Vielleicht stellt er Ihnen heute dieselbe Frage.

Haben Sie bemerkt, dass wir uns von Weihnachten zur Kreuzigung, zur Auferstehung und zu Pfingsten bewegt haben? Das ist die Botschaft von Weihnachten. Gott ist allezeit mit uns. Mögen Sie seine Gegenwart heute und auf immer erfahren!

#